

Protokoll 23. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 21. November 2018, 17.00 Uhr bis 20.05 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Bürki (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Markus Baumann (GLP), Marco Denoth (SP), Vera Ziswiler (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|---------------------------------|--|-------------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | <u>2018/418</u> | * Weisung vom 07.11.2018:
Präsidialdepartement, Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024,
Kandidatur als Austragungsort und Objektkredit | STP |
| 3. | <u>2018/419</u> | * Weisung vom 07.11.2018:
Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Sportanlage
Witikon, Quartier Witikon, Ersatz des Garderobengebäudes
und Neuordnung der Rasensportanlage, Projektierungskredit,
Abschreibung einer Motion | VHB
VTE
VSS |
| 4. | <u>2018/420</u> | * Weisung vom 07.11.2018:
Motion der SP-, Grüne und GLP-Fraktionen betreffend Bau- und
Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuer-
baren Energiezonen, Bericht und Abschreibung | VHB |
| 5. | <u>2018/421</u> | * Weisung vom 07.11.2018:
Sozialdepartement, Verein Pinocchio, Beratungsstelle für Eltern
und Kinder, Beiträge 2019–2021 | VS |
| 6. | <u>2018/422</u> | * Weisung vom 07.11.2018:
Sozialdepartement, Verein Caritas Zürich, Angebote «Legitimi-
onkarte KulturLegi» und «Zürich unbezahlbar», Beiträge 2019–
2021 | VS |
| 7. | <u>2018/434</u> | * Weisung vom 14.11.2018:
Verkehrsbetriebe, Pilotprojekt «VBZ FlexNetz», Objektkredit | VIB |
| 8. | <u>2018/438</u> | * Weisung vom 14.11.2018:
Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung,
Bachtobelstrasse, Zürich Wiedikon, Kreis 3 | VHB |

9.	2018/390	* E	Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Dr. Christian Monn (GLP) vom 03.10.2018: Unterstützung der Grundeigentümer zwischen dem Gestaltungsplangebiet «Thurgauerstrasse» und der SBB-Bahnlinie hinsichtlich der Aktivierung der BZO-Reserve in diesem Gebiet	VHB
10.	2018/391	* E	Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Dr. Christian Monn (GLP) vom 03.10.2018: Optimierung der Hitzevorsorge bei der Entwicklung des Areals Thurgauerstrasse	VHB
11.	2018/423	* E	Postulat von Marco Denoth (SP), Albert Leiser (FDP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2018: Integration der Vernehmlassungsstellen im Baubewilligungsverfahren ins Amt für Baubewilligung	VHB
12.	2018/424	* E	Postulat von Andri Silberschmidt (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2018: Digitalisierung der Baubewilligungsverfahren samt Auflagenbereinigung	VHB
13.	2018/425	* E	Postulat von Urs Helfenstein (SP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 07.11.2018: Anreicherung des Willkommenspakets der Stadt mit Informationen und Gutscheinen für Kultur-, Sport- und weitere Angebote	STP
14.	2018/426	* E	Postulat von Corina Gredig (GLP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 07.11.2018: Ergänzung der IT-Strategie der Stadt 2020–2024 mit der Stossrichtung 7 «Civic Tech»	STP
15.	2018/427	* E	Postulat von Vera Ziswiler (SP) und Michael Kraft (SP) vom 07.11.2018: Geeignete Würdigung des Landestreik-Jubiläums	STP
16.	2018/392	* **	Interpellation von Monika Bättschmann (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 03.10.2018: Dienstleistungen und Angebote für ältere Menschen, Beurteilung der heutigen Situation mit den dezentralen Strukturen und den sich daraus ergebenden Doppelspurigkeiten sowie Beurteilung eines Pilotprojekts für die Erprobung einer integrierten gesundheitlichen und sozialen Versorgung und einer an den jeweiligen Sozialräumen ausgerichteten Organisation	VGU
17.	2018/432	* **	Postulat der AL-Fraktion vom 10.11.2018: Anpassung des Zweckerhaltungsreglements, Verwendung der Mittel des Zweckerhaltungsfonds nach den Vorgaben von Art. 14a des kantonalen Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (kommunaler Wohnraumfonds)	FV

- | | | | | |
|-----|---------------------------------|-----|---|------------|
| 18. | <u>2018/230</u> | | Weisung vom 20.06.2018:
Immobilien Stadt Zürich, Erstellen von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Hirzenbach, Riedhof-Pünten, Sihlweid und Untermos, Objektkredite | VHB
VSS |
| 19. | <u>2018/231</u> | | Weisung vom 20.06.2018:
Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Ausnahmegewilligung zur Wiederwahl von Martin Waser zum Präsidenten des Verwaltungsrats gemäss Art. 9 Abs. 3 VVD | VS |
| 20. | <u>2018/368</u> | | Dringliche Interpellation der AL-Fraktion vom 24.09.2018:
Verkauf der Liegenschaften der Förderstiftung der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), Vorgaben zur Bewirtschaftung der in die Stiftung eingebrachten Liegenschaften und Detailangaben zur Vergabe der Fördermittel sowie Hintergründe zur neuen Liegenschaftsstrategie und zu den Vorgaben für den Verkauf der Häuser | VSS |
| 22. | <u>2018/4</u> | A/P | Motion von Guy Krähenbühl (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 10.01.2018:
Parkierung der Fahrzeuge von Carsharing-Unternehmen auf öffentlichen Parkplätzen, Änderung der Vorschriften über die Parkierung- und Parkuhrkontrollgebühren | VSI |
| 23. | <u>2018/17</u> | E/T | Postulat der SP-Fraktion vom 17.01.2018:
Verzicht auf neue Mischverkehrsflächen für den Velo- und Fussverkehr sowie Abbau von bestehenden Mischverkehrsflächen auf Trottoirs | VSI |
| 24. | <u>2018/359</u> | A | Postulat der SVP-Fraktion vom 19.09.2018:
Verzicht auf den Abbau von Parkplätzen und auf eine Reduktion der Strassenkapazitäten bei der Aufhebung von Mischverkehrsflächen | VSI |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

575. 2018/448

**Erklärung der SVP-Fraktion vom 21.11.2018:
Beteiligung der Stadt an der Flughafen Zürich AG, Zerfall des Aktienkurses seit Ablehnung der Motion zum Verkauf der Aktien im Juli 2017**

Namens der SVP-Fraktion verliest Roger Bartholdi (SVP) folgende Fraktionserklärung:

"Sturzflug" der Flughafenaktie

Der Flughafen Zürich gilt als das Schweizer Tor zur Welt und ist der Wirtschaftsmotor für den Grossraum Zürich. Der Flughafen Zürich hat mehr Arbeitsplätze als der Kanton Uri und ist für Gewerbe, Zulieferer und Tourismus nicht mehr wegzudenken. Für die SVP ist der Flughafen wichtig und setzt sich für eine sachliche Flughafenpolitik ein. Zudem will die SVP ein weiteres qualitatives Wachstum dem Flughafen Zürich ermöglichen.

Am 12. Juli 2017 forderten die Gemeinderäte Roger Liebi (SVP) und Markus Knauss (Grüne) mittels einer Motion den Verkauf des Aktienanteils an der Flughafen Zürich AG. Am 4. Juli 2018 haben nur die Grünen und die SVP dieser Motion zugestimmt. Die Motionären wiesen in der Begründung bereits auf einen möglichen Kursrückgang wie folgt hin, Zitat: "Die Gefahr eines Kursrückchlages nimmt immer mehr zu, wenn auch im Moment nicht augenfällig. Die Zeit wäre also ideal, sich schnell ganz von der Beteiligung zu trennen oder zumindest soweit zurückzufahren, dass man seine Interessenvertretung über die GV noch geltend machen kann, aber nicht mehr als Investor auftritt."

Mit einer Vertretung im Verwaltungsrat und einer Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Flughafen Zürich AG ist die Stadt Zürich entsprechend unternehmerisch aktiv tätig und verantwortlich ohne allerdings irgendwelchen politischen Einfluss (z.B. An- und Abflugrouten, Lärm, Ökologie) auf die Ausrichtung des Unternehmens nehmen zu können. Es ist offensichtlich, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht mehr viel mit einer unbedingt notwendigen staatlichen Aufgabe der Stadt Zürich zu tun hat. Vielmehr hat die Beteiligung der Stadt mittlweile den Charakter einer Finanzanlage, deren Erfolg oder nun Misserfolg voll auf die Jahresrechnung durchschlägt.

Seit dem 12.7.2017 sank der Kurs von CHF 236.30 bis heute 21.11.2018 auf CHF 160.50. Bei 1'535'100 Aktien sind dies stolze 116'360'580 Franken Volksvermögen. Seit der Verkaufsfrist 30.6.2018 (Kurs CHF 202.40) bis heute 21.11.2018 beträgt der Verlust CHF 64.32 Mio. Dieser Verlust hätte verhindert oder zumindest reduziert werden können, hätte man auf die SVP gehört. Alleine der Verlust im Rechnungsjahr 2018 beträgt über 6 Steuerprozent. Nichtsdestotrotz und unabhängig des weiteren Kursverlaufs der Aktie sieht die SVP den Sinn dieses Aktienpakets nicht ein und fordert nach wie vor, eine Trennung bzw. Reduzierung auf einen Anteil von maximal 0.5% am Flughafen Zürich.

G e s c h ä f t e

576. 2018/418

Weisung vom 07.11.2018:

Präsidialdepartement, Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024, Kandidatur als Austragungsort und Objektkredit

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018

577. 2018/419

Weisung vom 07.11.2018:

Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Sportanlage Witikon, Quartier Witikon, Ersatz des Garderobengebäudes und Neuordnung der Rasensportanlage, Projektierungskredit, Abschreibung einer Motion

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018

578. 2018/420

Weisung vom 07.11.2018:

Motion der SP-, Grüne und GLP-Fraktionen betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018

- 579. 2018/421**
Weisung vom 07.11.2018:
Sozialdepartement, Verein Pinocchio, Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Beiträge 2019–2021
- Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018
- 580. 2018/422**
Weisung vom 07.11.2018:
Sozialdepartement, Verein Caritas Zürich, Angebote «Legitimationskarte Kultur-Legi» und «Zürich unbezahlbar», Beiträge 2019–2021
- Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018
- 581. 2018/434**
Weisung vom 14.11.2018:
Verkehrsbetriebe, Pilotprojekt «VBZ FlexNetz», Objektkredit
- Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018
- 582. 2018/438**
Weisung vom 14.11.2018:
Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Bachtobelstrasse, Zürich Wiedikon, Kreis 3
- Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2018
- 583. 2018/390**
Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Dr. Christian Monn (GLP) vom 03.10.2018:
Unterstützung der Grundeigentümer zwischen dem Gestaltungsplangebiet «Thurgauerstrasse» und der SBB-Bahnlinie hinsichtlich der Aktivierung der BZO-Reserve in diesem Gebiet
- Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.
- Gabriele Kisker (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion einen Textänderungsantrag.
- Damit ist das Geschäft vertagt.
- Mitteilung an den Stadtrat

584. 2018/391

Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Dr. Christian Monn (GLP) vom 03.10.2018:

Optimierung der Heizvorsorge bei der Entwicklung des Areals Thurgauerstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

585. 2018/423

Postulat von Marco Denoth (SP), Albert Leiser (FDP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2018:

Integration der Vernehmlassungsstellen im Baubewilligungsverfahren ins Amt für Baubewilligung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

586. 2018/424

Postulat von Andri Silberschmidt (FDP), Jean-Daniel Strub (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2018:

Digitalisierung der Baubewilligungsverfahren samt Auflagenbereinigung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

587. 2018/425

Postulat von Urs Helfenstein (SP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 07.11.2018:
Anreicherung des Willkommenspakets der Stadt mit Informationen und Gutscheinen für Kultur-, Sport- und weitere Angebote

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

588. 2018/426

**Postulat von Corina Gredig (GLP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 07.11.2018:
Ergänzung der IT-Strategie der Stadt 2020–2024 mit der Stossrichtung 7 «Civic Tech»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

589. 2018/427

**Postulat von Vera Ziswiler (SP) und Michael Kraft (SP) vom 07.11.2018:
Geeignete Würdigung des Landestreik-Jubiläums**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

590. 2018/392

**Interpellation von Monika Bättschmann (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom
03.10.2018:
Dienstleistungen und Angebote für ältere Menschen, Beurteilung der heutigen
Situation mit den dezentralen Strukturen und den sich daraus ergebenden Dop-
pelspurigkeiten sowie Beurteilung eines Pilotprojekts für die Erprobung einer
integrierten gesundheitlichen und sozialen Versorgung und einer an den jeweili-
gen Sozialräumen ausgerichteten Organisation**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Markus Kunz (Grüne) vom
14. November 2018 (vergleiche Beschluss-Nr. 546/2018)

Die Dringlicherklärung wird von 98 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von
63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

591. 2018/432**Postulat der AL-Fraktion vom 10.11.2018:****Anpassung des Zweckerhaltungsreglements, Verwendung der Mittel des Zweckerhaltungsfonds nach den Vorgaben von Art. 14a des kantonalen Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (kommunaler Wohnraumfonds)**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Walter Angst (AL) vom 14. November 2018 (vergleiche Beschluss-Nr. 545/2018)

Die Dringlicherklärung wird von 65 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

592. 2018/230**Weisung vom 20.06.2018:****Immobilien Stadt Zürich, Erstellen von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Hirzenbach, Riedhof-Pünten, Sihlweid und Untermoos, Objektkredite**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Hirzenbach, Luchswiesenstrasse 186, 8051 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 368 000.– bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

2. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 2 531 000.– bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

3. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Sihlweid, Sihlweidstrasse 5, 8041 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 554 000.– bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

4. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Untermoos, Altstetterstrasse 248, 8048 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 560 000.– bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Isabel Garcia (GLP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Abwesend: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Abwesend: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Abwesend: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Abwesend: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Hirzenbach, Luchswiesenstrasse 186, 8051 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 368 000.– bewilligt.
Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.
2. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 2 531 000.– bewilligt.
Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.
3. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Sihlweid, Sihlweidstrasse 5, 8041 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 554 000.– bewilligt.
Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.
4. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Untermooos, Altstetterstrasse 248, 8048 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 560 000.– bewilligt.
Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. November 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 28. Januar 2019)

593. 2018/231

Weisung vom 20.06.2018:

Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Ausnahmbewilligung zur Wiederwahl von Martin Waser zum Präsidenten des Verwaltungsrats gemäss Art. 9 Abs. 3 VVD

Antrag des Stadtrats

Für die gemäss Art. 7 Ziffer 6 der Verordnung über die Asyl-Organisation Zürich vom Stadtrat vorgenommene Wahl von Martin Waser, alt Stadtrat, zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Asyl-Organisation Zürich für die Amtsperiode 2018–2022 wird – gestützt auf Art. 9. Abs. 3 der Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen (VVD) – eine Ausnahmbewilligung von Art. 9 Abs. 2 VVD erteilt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Duri Beer (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Duri Beer (SP), Referent; Monika Bättschmann (Grüne), Urs Helfenstein (SP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Matthias Renggli (SP), Michael Schmid (FDP), Martina Zürcher (FDP)
Minderheit:	Maleica Landolt (GLP), Referentin; Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Natalie Eberle (AL)
Enthaltung:	Präsidentin Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 44 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die gemäss Art. 7 Ziffer 6 der Verordnung über die Asyl-Organisation Zürich vom Stadtrat vorgenommene Wahl von Martin Waser, alt Stadtrat, zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Asyl-Organisation Zürich für die Amtsperiode 2018–2022 wird – gestützt auf Art. 9. Abs. 3 der Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen (VVD) – eine Ausnahmegewilligung von Art. 9 Abs. 2 VVD erteilt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. November 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 28. Januar 2019)

594. 2018/368

Dringliche Interpellation der AL-Fraktion vom 24.09.2018:

Verkauf der Liegenschaften der Förderstiftung der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), Vorgaben zur Bewirtschaftung der in die Stiftung eingebrachten Liegenschaften und Detailangaben zur Vergabe der Fördermittel sowie Hintergründe zur neuen Liegenschaftsstrategie und zu den Vorgaben für den Verkauf der Häuser

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Interpellation (STRB 903 vom 31. Oktober 2018).

Walter Angst (AL) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

595. 2018/4

Motion von Guy Krayenbühl (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 10.01.2018: Parkierung der Fahrzeuge von Carsharing-Unternehmen auf öffentlichen Parkplätzen, Änderung der Vorschriften über die Parkierung- und Parkuhrkontrollgebühren

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Sven Sobernheim (GLP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3644/2018).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Pascal Lamprecht (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche die Vorschriften über die Parkierungs- und Parkuhrkontrollgebühren sowie die Parkkartenverordnung dahingehend anpasst, dass Fahrzeuge von Carsharing-Unternehmen und Auto-Abo-Geschäftsmodellen unkompliziert gegen eine jährliche Gebühr auf sämtlichen öffentlichen Parkplätzen der Blauen Zone parkiert werden können. Dabei ist auf einen angemessen hohen Gebührenrahmen zu achten und der durch Carsharing reduzierte Flächenverbrauch soll entsprechend kompensiert werden.

Guy Kraysenbühl (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Sven Sobernheim (GLP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die geänderte Motion wird mit 74 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

596. 2018/17

Postulat der SP-Fraktion vom 17.01.2018:

Verzicht auf neue Mischverkehrsflächen für den Velo- und Fussverkehr sowie Abbau von bestehenden Mischverkehrsflächen auf Trottoirs

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Florian Utz (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3673/2018).

Andreas Egli (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 31. Januar 2018 gestellten Textänderungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Florian Utz (SP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

597. 2018/359

Postulat der SVP-Fraktion vom 19.09.2018:

Verzicht auf den Abbau von Parkplätzen und auf eine Reduktion der Strassenkapazitäten bei der Aufhebung von Mischverkehrsflächen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 380/2018).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 38 gegen 74 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

598. 2018/449

Postulat von Marion Schmid (SP) und Marcel Savarioud (SP) vom 21.11.2018: Vorlage eines Berichts über die finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit der angestrebten Verlagerung von der stationären Altersversorgung hin zum Wohnen zu Hause

Von Marion Schmid (SP) und Marcel Savarioud (SP) ist am 21. November 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat zusammen mit der Überarbeitung der Altersstrategie einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt, wie sich die angekündigte Verlagerung (vom stationären Bereich hin zu vom Leben zu Hause unterstützt mit Spitex-Leistungen) auf die Finanzierung der Unterstützung (Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Ähnliches) auswirkt. Dabei sind die finanziellen Auswirkungen sowohl aus der Perspektive der Leistungsbezüger*innen als auch aus der Perspektive der öffentlichen Hand und der Versicherungen als Kostenträger zu beleuchten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- Wie gross wird der Anteil der älteren Bevölkerung geschätzt, die bei einem Ausbau der ambulanten Versorgung zusätzlich zu Hause leben könnte und welcher Mehraufwand würde dies bei den Spitex-Leistungen und anderen Dienstleistungen ergeben?
- Welche zusätzlichen Anforderungen stellt eine solche Verlagerung an spezifische Angebote (z.B. geriatrische Rehabilitation, Akut- und Übergangspflege, ambulante psychiatrische Betreuung...) und wie kann deren Finanzierung für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet werden?
- Welche Auswirkungen hätte diese Verlagerung auf die einzelnen Kostenträger (Leistungsbezüger*innen, öffentlichen Hand, Versicherungen)?
- Welche Auswirkungen hätte diese Verlagerung auf die Stadtkasse, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Zusatz- und Ergänzungsleistungen?
- Wie wird gewährleistet, dass diese Verlagerung nicht zu Lasten der Angehörigen (durch Pflege und Betreuungsaufgaben sowie finanzielle Unterstützung) oder der Leistungsbezüger*innen geht?
- Wie wird gewährleistet, dass alle Bevölkerungsschichten die notwendige Unterstützung zu Hause finanzieren können und nicht aus finanziellen Gründen von Leistungen ausgeschlossen bleiben oder gegen ihren Willen in eine Langzeitinstitution eintreten müssen?

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Altersstrategie hat der Stadtrat angekündigt, eine Verlagerung weg von den stationären Altersinstitutionen hin zum Wohnen zu Hause mit Spitex-Leistungen anzustreben. Dies beurteilen wir grundsätzlich als richtig. Die angekündigte Verlagerung entspricht dem Wunsch der grossen Mehrheit der älteren Bevölkerung. Neue Formen des Service-Wohnens, alternative Wohnformen und die Digitalisierung eröffnen neue Möglichkeiten.

Diese Entwicklungen haben aber grosse Auswirkungen auf die Finanzierung der Angebote im Alter und auf deren Finanzierbarkeit für jeden einzelnen. Aus unterschiedlichen Finanzierungssystemen ergeben sich Ungerechtigkeiten und Fehlanreize. Zudem besteht das Risiko, dass Menschen von Leistungen, die für ein

würdiges Leben erforderlich sind, ausgeschlossen bleiben oder diese finanzielle Aufwände auf Angehörige abgewälzt werden.

Die Neuausrichtung der Altersstrategie soll sich an den Bedürfnissen der älteren Menschen unserer Stadt orientieren und nicht einen verdeckten Leistungsabbau mit sich bringen. Gleichzeitig ist für eine nachhaltige Finanzierung dieser Leistungen deren finanziellen Auswirkungen frühzeitig zu berücksichtigen.

Mitteilung an den Stadtrat

599. 2018/450

Postulat von Ezgi Akyol (AL) und Nadia Huberson (SP) vom 21.11.2018: Zusätzlicher jährlicher und fallunabhängiger Unterstützungsbeitrag für den Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Von Ezgi Akyol (AL) und Nadia Huberson (SP) ist am 21. November 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration zusätzlich mit einem jährlich wiederkehrenden, fallunabhängigen Betriebsbeitrag von CHF 100'000.-- unterstützt werden kann.

Begründung:

Der Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration setzt sich für den Schutz und die Rechte von Migrantinnen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Zu diesem Zweck führt sie die Beratungsstelle für Migrantinnen und die spezialisierte Interventionsstelle Makasi für Opfer von Menschenhandel.

Im 2. Bericht über die Entwicklung des Prostitutionsgewerbes in Zürich (2018/269) konstatieren die in der Fachkommission Prostitutionsgewerbe vertretenen NGOs, dass sie für die kommenden Jahren von einem zunehmenden Bedarf an ihren Angeboten und damit einhergehend höheren Kosten ausgehen. Die NGOs fordern deshalb die Stadt Zürich auf, die dafür dringend benötigten Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die PGVO hat aus Sicht der NGOs zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für Sexarbeitende geführt. Ausserdem führen auch die sich rasch entwickelnden Möglichkeiten des Internets dazu, dass Sexarbeitende noch mobiler und flexibler sein müssen. Dadurch wird auch der Aufwand, den die NGOs betreiben müssen, um Sexarbeitende zu kontaktieren, zunehmen.

Die Stadt Zürich unterstützt die Beratungsarbeit des Vereins für Sexarbeiterinnen und Betroffene von Frauenhandel schon seit vielen Jahren. Die Unterstützung der Stadt beschränkt sich aber auf die Beratungsarbeit und ist abhängig von den geleisteten Stunden. Ein fallunabhängiger Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 100'000 entspräche 3.7% des Gesamtaufwandes der FIZ. Dies würde eine grosse Entlastung für den Verein bedeuten und wäre eine wichtige Ergänzung zur fallabhängigen Finanzierung, welche mit einem grossen Kostenrisiko für den Verein FIZ verbunden ist. Zusammen mit dem Kanton Zürich würde die Stadt zu gleichen Teilen zur Grundfinanzierung der FIZ beitragen.

Mitteilung an den Stadtrat

600. 2018/451

Postulat von Pirmin Meyer (GLP) und Zilla Roose (SP) vom 21.11.2018: Realisierung eines intergenerativen Spielplatzes im Bereich der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach

Von Pirmin Meyer (GLP) und Zilla Roose (SP) ist am 21. November 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Bereich des Aussenraums der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach ein intergenerativer Spielplatz realisiert werden kann.

Begründung:

Die rund 636 von der Stadt Zürich unterhaltenen Spielplätze sind – mit Ausnahme des Spielplatzes im GZ Riesbach – auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Wie Pilotprojekte in der Schweiz (bspw. «Begegnung durch Bewegung» in Basel) oder im Ausland (bspw. in Hamburg oder Wien) zeigen, werden Spielplätze vermehrt so umgestaltet oder neu gebaut, dass sie für Gross und Klein attraktiv sind. D.h. es finden

sich auf jenen Spielplätzen neben Frei- und Experimentierräumen auch Spielgeräte für die ältere Bevölkerung. In Zukunft sollte bei der Erstellung von Grün-/Parkanlagen sowie Spielplätzen vermehrt der Trend mitberücksichtigt werden, dass die Zürcherinnen und Zürcher bis in das hohe Alter selbstbestimmt und nach den individuellen Bedürfnissen in den eigenen vier Wänden wohnen und damit im eigenen Quartier verankert bleiben. Als willkommener Nebeneffekt können auch Gesundheitskosten, die in Folge von Bewegungsmangel oder sozialer Isolation entstehen, abgefedert werden. Die mittels bisherigen Pilotprojekten oder im Erfahrungsaustausch («best practice») mit anderen Städten im In- und Ausland gesammelten Erfahrungen, sollen gezielt in die Gestaltung des Aussenraums der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach, insbesondere auch in den Mitwirkungsprozess für die Gestaltung des geplanten Spielplatzes, einfließen.

Mitteilung an den Stadtrat

601. 2018/452

Postulat von Elena Marti (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 21.11.2018: Wiederaufnahme der Seenotrettung durch das Schiff «Aquarius» unter Schweizer Flagge

Von Elena Marti (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) ist am 21. November 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er sich beim Bund dafür einsetzen kann, dass das Rettungsschiff «Aquarius» unter Schweizer Flagge fahren kann.

Begründung:

Das Mittelmeer ist die wichtigste und meist genutzte Fluchtrute von Nordafrika nach Europa. Schon lange ist die Devise der EU: Abschottung statt Humanitäre Hilfe und Offenheit. Jüngste Entwicklungen verschlimmern die Situation auf dem Mittelmeer noch drastischer: aktuell befindet sich keines der privaten Rettungsschiffe auf dem Mittelmeer im Einsatz. Dies liegt daran, dass Staaten wie die Niederlande und Panama, unter dem wirtschaftlichen Druck Italiens, den Schiffen die «Flagge» (Registrierung) entzogen haben.

Auch der «Aquarius» (Schiff von SOS-Méditerranée und Médecins Sans Frontières) wurde durch Panama die Flagge entzogen. Die «Aquarius» liegt deshalb im Hafen von Marseille und darf nicht ausfahren bis ein Land sie in ihr Schiffsverzeichnis aufnimmt. Schnelles Handeln ist notwendig, da weiterhin Menschen vor Krieg und Elend über das Mittelmeer fliehen und gerade im Winter die Gefahren dieser Überfahrt zunehmen. Durch das Verunmöglichen von Seenotrettung nehmen wir tausende von Toten in Kauf. Jeder Staat, der nichts an der aktuellen Situation ändert, macht sich mitschuldig.

Wir bitten den Stadtrat deshalb um die Aufnahme von Gesprächen mit dem Bund, damit die «Aquarius» ihre Aktivitäten wiederaufnehmen kann. Auch in den Städten Genf und Lausanne sowie im Jura wurde die Regierung mit dieser Forderung beauftragt. Im Nationalrat ist zudem eine Interpellation (18.3873) zum gleichen Thema hängig. Die Stadt Zürich soll ihre soziale Verantwortung ebenfalls wahrnehmen und sich beim Bund (wie auch in anderen Vorstössen schon gefordert) für eine aktive und verantwortungsvolle Flüchtlingspolitik einsetzen. Die Schweiz soll der «Aquarius» das Fahren unter Schweizer Flagge ermöglichen. Damit würde international nicht nur ein Zeichen für Solidarität und Menschlichkeit gesetzt, sondern konkret und im Sinne der Humanitären Tradition gehandelt. Der Bundesrat hat die Kompetenz, die «Aquarius» unter Schweizer Flagge fahren zu lassen und damit viele Menschen vor dem sicheren Tod zu bewahren.

Mitteilung an den Stadtrat

602. 2018/453

Postulat von Corina Gredig (GLP) und Guy Krabenbühl (GLP) vom 21.11.2018: Generationendurchmischter Wohnraum als Standard bei städtischen Bauprojekten im Rahmen der Umsetzung der Altersstrategie

Von Corina Gredig (GLP) und Guy Krabenbühl (GLP) ist am 21. November 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der Umsetzung der Altersstrategie dafür gesorgt werden kann, dass in Zukunft bei städtischen Bauprojekten generationendurchmischter Wohnraum zum Standard wird.

Begründung:

Der Anteil an älteren Bewohnerinnen und Bewohner in der Stadt Zürich nimmt in den kommenden Jahren stark zu. Die Bedürfnisse älterer Menschen haben sich geändert. Die meisten wollen so lange wie möglich selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung, integriert ins tägliche Stadtleben, wohnen.

Deshalb soll die Stadt Zürich mehr generationengemischtes Wohnen ermöglichen. Beispielsweise mit dem vermehrten Bau von hindernisfreien Wohnungen in Mehrgenerationenhäusern mit individuell kombinierbaren Service- und Pflegeleistungen, Clusterwohnungen oder Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren.

Mitteilung an den Stadtrat

Die fünf Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

603. 2018/454**Schriftliche Anfrage von Duri Beer (SP) und Matthias Renggli (SP) vom 21.11.2018:****Sparmassnahmen der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) im Zusammenhang mit der Zielvereinbarung mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), Messfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Fahrleistungserbringung und Berücksichtigung des Rahmen-Gesamtarbeitsvertrags für Nahverkehrsbetriebe sowie Vergleich der Lohnbeschlüsse der Stadt mit jenen des Verkehrsrats**

Von Duri Beer (SP) und Matthias Renggli (SP) ist am 21. November 2018 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 25. Oktober 2018 haben die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) ihre Mitarbeitenden mittels interner Mitteilung über Sparmassnahmen im Jahr 2019 informiert, welche alle Mitarbeitenden betreffen. Als Auslöser wird die Zielvereinbarung mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) für die Jahre 2017 bis 2022 angegeben, welche die VBZ verpflichten, die Personal- und Sachkosten von insgesamt rund CHF 400 Mio. um CHF 10 Mio. zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Fahrleistungserbringung gemessen?
2. Werden dabei Kostenfaktoren, die auf den Transport in städtischem bzw. dicht besiedeltem Gebiet zurückzuführen sind, genügend berücksichtigt?
3. Welcher Teil der Verwaltungskosten wird nicht der Fahrleistungserbringung zugerechnet?
4. Berücksichtigt der ZVV dabei die Bestimmungen des Rahmen-Gesamtarbeitsvertrags für die Nahverkehrsbetriebe im Kanton Zürich (Rahmen-GAV)? Falls nein, aus welchen Gründen haben die VBZ mit dem ZVV Zielvereinbarungen abgeschlossen, welche die Bestimmungen des Rahmen-GAV nicht berücksichtigen?
5. Wie gedenkt der Stadtrat eine Anerkennung des Rahmen-GAV beim ZVV zu erreichen?
6. Wie hoch sind die Kosten des Innovationsmanagements?
7. Wie sieht der Vergleich der Lohnbeschlüsse der Stadt zu jenen des Verkehrsrats seit 2010 aus? Wir bitten um eine tabellarische Darstellung.
8. Ist es möglich, die VBZ im Sinne des Gemeindegesetzes als Eigenwirtschaftsbetrieb zu führen, dessen Spezialfinanzierung die städtischen Lohnbeschlüsse anstelle jener des Verkehrsrats berücksichtigt?
9. Welche Massnahmen sollen im Unternehmensbereich Betrieb zu einer Produktivitätssteigerung von CHF 1,8 Mio. führen?
10. Wie hoch ist der Betrag für Prämienauszahlungen 2019 an das Personal?
11. Wie wirkt sich die «deutliche» Aufstockung beim Gesundheitsmanagement auf das Budget 2019 aus?
12. Welche neuen Projekte wurden im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) geprüft? Welche werden umgesetzt?
13. Was sind die personellen und organisatorischen Auswirkungen der Schliessung des Personalrestaurants Hardau?

14. Welche Verpflegungsmöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden nach der Schliessung des Personalrestaurants Hardau zur Verfügung?
15. Wie schlüsselt sich die Einsparung bei den Kaderveranstaltungen und der Zeitschrift auf?

Mitteilung an den Stadtrat

604. 2018/455

Schriftliche Anfrage von Monika Bättschmann (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 21.11.2018:

Ausbildung zur Fachperson Betreuung in den städtischen Horten, Angaben zu den Festanstellungen nach Lehrabschluss und zu den Arbeitspensen sowie Möglichkeiten zur Schaffung von existenzsichernden Anstellungen

Von Monika Bättschmann (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist am 21. November 2018 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Durch die Stadt Zürich werden in Horten jährlich junge Menschen zur Fachfrau-/zum Fachmann Betreuung (FaBe) mit Fachrichtung Kinder ausgebildet. Gemäss den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben im Sommer 2018 nur ein Bruchteil der die Lehre Abschiessenden bei der Stadt Zürich in einem Hort eine existenzsichernde Festanstellung gefunden. Offenbar werden in den Horten wenig Pensum mit mindestens 80 Stellen% angeboten. Aufgrund der Arbeitszeiten der niedrigprozentigen Anstellungen ist es den Betroffenen in der Regel nicht möglich, eine zweite Stelle anzunehmen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele FaBe mit Fachrichtung Kinder haben in einem städtischen Hort die Lehre abgeschlossen? Wir bitten um eine Aufstellung über die Jahre 2018, 2017 und 2016.
2. Wie viele Lernende FaBe fanden direkt nach Lehrabschluss in einem Hort der Stadt Zürich eine Festanstellung mit mehr als 80%? Wir bitten um eine Aufstellung über die Jahre 2018, 2017 und 2016.
3. Wie viele Anstellungen (siehe Ziffer 2) sind mit 60 bis 80 Stellen%, wie viele mit 40 bis 60% erfolgt? Wir bitten um eine Aufstellung über die Jahre 2018, 2017 und 2016.
4. Wie viele FaBe im Hort (siehe Ziffer 2) haben zusätzlich ein Pensum als Klassenassistent*innen? Um wie viele Stellenprozente handelt es sich dabei pro Anstellung? Wir bitten um eine Aufstellung über die Jahre 2018, 2017 und 2016.
5. Wie viele FaBe Lehrabgänger*innen fanden eine befristete Anstellung im Rahmen des Berufserfahrungsjahres? Wir bitten um eine Aufstellung über die Jahre 2018, 2017 und 2016.
6. Sind die Teilzeitstellen in den städtischen Horten so ausgestaltet, dass ein*e Mitarbeiter*in zwei Stellen annehmen kann?
7. Wie kann der Stadtrat gewährleisten, dass den jungen Menschen nach Abschluss der Lehre eine existenzsichernde Anstellung angeboten werden kann?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s s e n

605. 2018/344

Dringliche Schriftliche Anfrage von Mischa Schiow (AL) und 45 Mitunterzeichnenden vom 12.09.2018:

Geplanter Ersatzneubau der Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster (GGN) an der Hofackerstrasse in Zürich-Hirslanden, Gründe und Kriterien für die Zusage der Stadt zur Beteiligung am Studienauftrag sowie Beurteilung des Neubauvorhabens hinsichtlich dem Erhalt von kostengünstigem Wohnraum

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 942 vom 14. November 2018).

606. 2018/363

Dringliche Schriftliche Anfrage von Luca Maggi (Grüne), Ezgi Akyol (AL) und 30 Mitunterzeichnenden vom 19.09.2018:

Betrieb der Zentren für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) durch die Asylorganisation Zürich (AOZ), Auswirkungen der Zentrumsschliessungen in Zollikon, Leutschenbach und Wiesendangen betreffend den Mitarbeitenden, der Betreuung der Jugendlichen und der Auswirkungen auf andere Aussenwohngruppen sowie Bestrebungen für alternative Betreuungsangebote zur Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 923 vom 7. November 2018).

607. 2018/303

Schriftliche Anfrage von Matthias Renggli (SP) vom 22.08.2018:

Beurteilung von getroffenen Begrünungs-Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas sowie mögliche Projekte im Bereich von hellen Strassenbelägen und Renaturierungen oder zur Verbesserung der Stadtbelüftung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 920 vom 7. November 2018).

608. 2018/102

Weisung vom 14.03.2018:

Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung Tennisanlage Valsana, Zürich-Affoltern, Kreis 11

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 29. August 2018 ist am 5. November 2018 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 28. November 2018.

609. 2018/190

Weisung vom 09.05.2018:

Sozialdepartement, Verein Schuldenberatung Kanton Zürich, Beiträge 2019–2022

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 22. August 2018 ist am 29. Oktober 2018 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 28. November 2018.

Nächste Sitzung: 28. November 2018, 17 Uhr.